

In einer assoziativen Ortsanalyse bringen die Kinder und Jugendlichen einen bestimmten Ort mit Adjektiven in Verbindung. Die Assoziationen mit Adjektiven dienen als Gesprächsanreiz. Es handelt sich um eine mit körperlicher Bewegung verbundene Aktion in überschaubaren Arealen, die für größere Gebiete auch als Kartenarbeit umgesetzt werden kann.



Adjektivsuche

Die Adjektivsuche in Kürze

An einem Ort im Quartier – wie einem Platz oder einem Parkabschnitt – werden den Kindern vorbereitete Kärtchen mit Adjektiven ausgeteilt. Adjektivsuche findet in mehreren Runden statt, in denen jeweils ein Adjektiv aufgerufen wird. Die Aufgabenstellung für die Kinder besteht darin, die Stelle vor Ort zu suchen, die für sie persönlich mit dem Begriff am besten umschrieben werden kann. Die Stellen werden in der Gruppe dann nacheinander begangen, und die Auswahl und Hintergründe der ausgewählten Stellen werden besprochen.

Vertiefungs- methode

Was sind die Gründe, warum ein spezieller Ort für Kinder oder Jugendliche sicher oder unsicher ist?

Altersgruppe & Settings

- 8 bis 14 Jahre
- Schule
- Nachmittags- und Hortbetreuung
- Offene Kinder-/ Jugendarbeit
- Gruppengröße bis Klassenstärke (Gesamtgruppe)

Betreuung & Zeitaufwand

- Eine Person als Gesamtmoderation
- Idealerweise eine zweite Person für die Dokumentation während der Aktion
- Durchführung: ca. 45 Min.

Material

- Adjektivkärtchen (Vorlage)
- farbige Klebepunkte
- Gebietskarte oder Skizze des Untersuchungsraumes (eine pro Runde)
- Bänder oder Schnüre (pro Person ein Bändchen, optional mit Namen, alternativ pro Person eine Möglichkeit, um Dinge zu markieren, z. B. Kreide)

Kombinationen

Die Methode erfordert es, dass in einem vorherigen Schritt bereits ein Ort identifiziert wurde, der nun genauer untersucht werden soll.

Hierzu bieten sich beispielsweise die Methoden Kunstblick, Schriftliche Befragung, Punktmethode oder Foto-streifzug an.

Phase 1: Einsteigen

- In der Gesamtgruppe wird die Aufgabe erläutert und der vorab ausgewählte Ort gemeinsam aufgesucht.
- Alle Teilnehmenden bekommen ein (Namens)Bändchen und eine Adjektivkarte. Bei einer Gruppengröße ab 10 Personen können Tandems bzw. Kleingruppen gebildet werden, die jeweils eine Adjektivkarte erhalten.
- Die Gruppe versammelt sich an dem vorab ausgewählten Ort an einer Stelle – dem Startpunkt.

Phase 2: Vor Ort: Raumsituationen suchen

- Eine Teilnehmende/ein Teilnehmender liest das Adjektiv laut vor, das auf seiner/ihrer Karte steht.
- Die anderen Teilnehmenden begeben sich zügig zu einer Stelle im Gebiet, die für sie am besten zu dem vorgelesenen Adjektiv passt.
- An dem aufgesuchten Ort wird nun das (Namens-)Bändchen befestigt.
- Nach dem Anbringen der Bänder kehren alle Kinder zum Startpunkt zurück.

Phase 3: Bewertungen und Gründe sammeln

- Wenn die Gruppe wieder versammelt ist, besucht sie nacheinander die markierten Stellen. Dort berichten die Kinder, die den Ort markiert haben, weshalb sie diese Stelle ausgewählt haben und was sie mit dem Ort sowie dem Adjektiv verbinden.
- Anschließend holen sich die Teilnehmenden ihre Bänder wieder zurück.
- Wenn die Gesamtgruppe wieder am Startpunkt ist, sagt der/die nächste Teilnehmende ein Adjektiv an, und Phase 2 wiederholt sich, bis alle verteilten Adjektive vorgelesen und einer Stelle zugeordnet worden sind.
- Zur Dokumentation markiert die Moderation mit Klebepunkten auf einer aufgehängten Gebietskarte pro Adjektiv die benannten Stellen. Zusätzlich werden die Erläuterungen notiert.

Phase 4: Zusammenfassen und abschließen

- Nach dem letzten Durchgang wird noch einmal gemeinsam auf die Gebietskarten geschaut. Dabei werden die markierten Orte mit den Adjektiven und Notizen abgeglichen und ggf. ergänzt.

Auswertung

- Die Notizen auf den Gebietskarten werden mit denen der Moderation zusammengeführt. Die Aussagen aus allen Runden werden ortsspezifisch aufbereitet.
- Besonders interessant ist es, wenn unterschiedliche Adjektive ein und demselben Ort zugeordnet wurden (Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Bewertungen). An dieser Stelle sollten mögliche Ursachen bei der Auswertung mit berücksichtigt werden.
- In einem weiteren Auswertungsschritt sind auch personenbezogene Aussagen von Interesse: Sehen einzelne Teilnehmende den Ort über mehrere Runden hinweg positiver oder negativer als andere? Was sind (mögliche) Ursachen?

Schwerpunkt der Moderation

Dieser liegt darin, insbesondere auf die phasenweise Durchführung zu achten sowie die Hintergründe der Einschätzungen herauszuarbeiten: Warum wird der Ort bzw. die jeweilige Stelle so bewertet? Relevant sind die Begründungen und Diskussionsprozesse in der Gruppe.

Hinweise zur Durchführung

Die Dauer der Aktion kann durch die Anzahl der verteilten Adjektivkarten gesteuert werden. Für einen Zeitrahmen von 45 Minuten bietet es sich an, maximal fünf Adjektivkarten zu nutzen.

Handelt es sich um eine größere Gruppe und erfolgt die Adjektivsuche in Tandems bzw. Kleingruppen, können die Kinder zusätzlich bei der Dokumentation auf der jeweiligen Gebietskarte mit einbezogen werden. Vorteil: Alle Kinder werden aktiv eingebunden.

Die Namensbänder können auch in einer vorherigen künstlerischen Aktion durch die Teilnehmenden gestaltet werden.

Für die Auswertung sollten die Aussagen möglichst genau protokolliert werden.

Variante:

Adjektivsuche als Kartenarbeit

Für größere Gebiete kann die Variante „Kartenarbeit“ genutzt werden: Statt zu einzelnen Stellen zu laufen, markiert jede:r Teilnehmende auf einer eigenen Gebietskarte jeweils individuell, welcher Ort dem Adjektiv am besten entspricht. Anschließend werden die individuellen Gebietskarten verglichen und Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede besprochen.

Diese Variante eignet sich besonders für größere Areale, die nicht unmittelbar von den Kindern und Jugendlichen erlaufen werden können. In dieser Form stellt die Adjektivsuche eine Überblicksmethode dar.

ADJEKTIVSUCHE – ADJEKTIVKÄRTCHEN

Für die Methode „Adjektivsuche“ wurden verschiedene Adjektive ausgewählt, mit denen man Orte beschreiben kann. Diese bieten eine Auswahl für die Durchführung der Aktion. Für einen Zeitrahmen von 45 Minuten bietet es sich an, maximal fünf Adjektivkarten zu nutzen. Die Adjektive sind dabei dichotom gestaltet, müssen aber nicht paarweise eingesetzt werden. Es wird empfohlen, die Begriffe in Bezug auf die Fragestellung und den Ort auszuwählen und ggf. durch eigene Adjektive zu ergänzen.

sanft

hart

eintönig

**abwechslungs-
reich**

hell

unsicher

düster

sicher

öde

beruhigend

reizvoll

unruhig

abschreckend

kühl

amüsant

warm

stressig

entspannend

belebt

einsam

eklig

stinkend

nett

duftend

leise

laut

geordnet

chaotisch

sichtbar

verborgen

direkt

nebenbei

ADJEKTIVSUCHE – DOUMENTATIONSBOGEN

Mit der Methode „Adjektivsuche“ werden zum gleichen Begriff verschiedene Orte benannt und begründet. Zur Dokumentation der Aussagen wird diese strukturierte Dokumentationshilfe zur Verfügung gestellt.

Adjektiv:	Hierfür ausgewählter Ort:	Hierfür ausgewählter Ort:	Hierfür ausgewählter Ort:	Hierfür ausgewählter Ort:	Hierfür ausgewählter Ort:
Aussagen zum Ort:					
Teilnehmende am Ort:					

	Hierfür ausgewählter Ort:	Hierfür ausgewählter Ort:	Hierfür ausgewählter Ort:	Hierfür ausgewählter Ort:	Hierfür ausgewählter Ort:
Aussagen zum Ort:					
Teilnehmende am Ort:					